

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Madras, 01.01.1736-31.12.1744

Juli 1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176138)

I U

U. H. waise mir die Stöcke,

1. Einige Freunde besuchte als den Ober
Burgemeister H. Lange, den H. ^{Le Syndic} Bürgermeister
Lange und die fr. von Bonjouten. Weil
die Jahreszeit einfiel; so fand Gelegenheit ge,
sah einige Freunde kommen zu kommen.

2. Der H. von Marwitz liess mich holen und
der H. Runtze begleitete mich dort hin. Nach
mitte zu mittags gespeist und auf den Boden,
ges. H. Erwachten besuchte, so kamen wir um
halb 8. Uhr wieder nach Landstrasse zu rück.

3. Nach Pütz an den H. Fabian geschrieben.
Mit dem H. Postmeister Tschiltzen gesprochen.
Des Mittags bei dem H. Syndic: oder Lange in
Lange gespeist. Nachmittags bei meiner
Ahn und dem H. Runtzen in seinem Garten
gesessen und auch den H. Dr. Wessel besuchte.

4. Am Morgen mit dem H. Pastor Stark aus
Duisburg gesprochen. Des Mittags bei dem H.
Hinderlin noch anderen gespeist. Am Abend
die fr. von Unruhen besuchte, als geborne Mar,
witz. Des Abends mit dem H. Dr. Wessel
in seinem Garten gesessen und auch
gespeist darinnen. Es hat manche rare
Dinge.

L F U S

44

wo ich anfangen soll !

An diesem Donntage fohrte ich den H. Inspector 5.
und nachmittags den H. Bartsch pndigen Doust
den H. Schardium besuchte. Im Abend in Gesell-
schaft des H. Rectors etc. gesprach.

Es hat die Nacht und Vormittags stark geregnet. 6.
Der H. Prediger aus Hamm mitz besuchte mich. An
den H. Ludcum noch ein Brief geschrieben. Ich
im Ole gesant. Am Mittag bei dem H. Postmeister
Wiltzen nebst den übrigen H. Predigern in Gesell-
schaft. Aus Züllighaus besuchte mich der H.
Pastor Kainbacht.

Die Stadt von Efor besuch, den H. Dr. Weffel 7.
besucht und am Abend den H. Inspector ab-
schieß genommen. Es hat geregnet.

Aus Frankfurt von dem H. Dr. Grillo; aus Wetzlar 8
von dem H. Fabian; aus Lünburg von dem H. Ludcum
Briefe bekommen. Ein Prediger aus der H. H. H.
wurde mir bekannt. Abrahami Rogerij Holländ.
dieser Prediger in Palliacatta, also er 10. Jahr ge-
wandert, ins Françoisi übersetzt. la porte ouverte
pour parvenir à la connaissance du paganisme
caché, druckgelesen und corrigirt. In Amster-
dam 1670.

Abgeschick genommen von dem H. Lingm. Trisch, Mons Tiroth 9.
H. Postmeisters Wiltzen, H. Feigen, fr. von Bonjouren
bei welcher die fr. Funcken v. die v. v. v. fr. Beck-
mann in Ansehung.

C F U L

10. Des Morgens um 6 $\frac{1}{2}$ uhr ist es mit dem H. Dr. Wessel aus Landoberg und Ramm nachmittags um 3. Uhr nach Waldam an, also wie sehr fründl. von dem H. Wessel etc. desigen Prediger aufgenommen wurden.
11. Um 6 $\frac{1}{2}$ uhrman wie aus dem Abpfind, sprachen des Mittags in Rittenen und Ramm glücklich nach 5. in Frankfurt zu Laus, doch aber nach, weil es öfter genug. ist bei Dr. Keller in.
12. In diesem Sonntag forsch ist der H. Insp. Eutzh und nachmittags der H. Dr. Dierdorf predigen, auch die Predigt catechisiren. Nach der Vesper. Predigt ward in der Refor. Dyula das Jubileum gefeiert mit einer lateinischen Oration des Abends sprachen im Francoysen Prediger aus Stettin mit uns.
13. Des Morgens traf es meine Kaiser vom Packhof. besuchte den H. Rose, und da H. Ludecus an kam, so sprachen wir des Mittags bei dem H. Rose.
14. Nach dem Mittag's Mafzeit sprachen der H. Dr. Jablonsky mit seiner f. Dyula nach Berlin. Der H. Ludecus aber mit seinen f. und Kindern nach Laus, die in Witten in ihren Quarten besetzt saßen.

Aus Halle von Landstr. Briefe u. d. 15.
 Da der H. Dr. Francke und der H. Dr. Callenberg
 von 3^h. 4^h. hiesig pfariben, der H. Runtze saub
 mir die Sachen zu. Ich schrieb nach Lubeck an den
 H. Otto Senator um meine Past. aufzuheben zu
 befordern. Des Mittags speisete ich bei dem H. Genge
 Des Abends aber bei dem H. Dr. Bergen, also auf
 die fr. Scholzen ^{aus Cottbus} mit ihren Kindern war.

Im Catalogum von der in stehenden Auction 16.
 gehalten. Des Abends bei Dr. Grillo gespeiset.
 Es ist gerathen und gerichtet. Ein Brief nach Lubeck 17.
 auf die Post gegeben. Am 18. Professor Diederich
 u. f. u. d. Endemias besichtigt.

Im Hindostanischen Tractat, Refutatio 18.
 in Coranum zu revidiren angefangen.

Au diesem Tage besuchte ich den H. 19
Hilmar 2^h. Prädiger an der oberlin. Kirche.
 Sonach fürchte ich den H. Insp. D. hiesig prädigen.
 Nachmittags war ich in der Reform. Kirche u.
 fürchte den H. Cano, mit welchem ich sprach.

Des Morgens anfang ich meine Sachen, und ant. 20
 rüfste die mes-accise. Nachmittags besuchte ich den
 H. Dr. Wesenfeld also s. fr. Des Tages Vigilantia war
 Nach 5. Uhr ging ich mit der ordinären Post nach
 Berlin ab nach B. an der Passagier.

J U L I

21. Glanzenz 12. Ufr gelangte mit Gott
glückl. in Berlin an und der H. Prof Beck
mann invitirte mich in ihre Saal zu logiren.
Besuchte auch den H. Dr. Jablonsky u. s. große
familie altes.
22. Fest gegessen. Mich ausgemischt. Nachmittags
besuchte mich der H. Dr. Jablonsky und der H.
Ringen Rath Elzen.
23. Arbeit an der Correctur des Hindostanischen
Tractats gearbeitet. Fest bald gegessen, bald
wieder die Vorne gegessen.
24. Des Morgens den H. Dr. Jablonsky besucht u.
von ihm Abschied genommen. An der Correctur
gegraben. Am Abend den H. Ringen Rath Elzen
besprochen, der mir die Hindostanische Gram-
matic zeigte, welche in Holland gedruckt worden.
Es ist tüchtig und feinstes Werk.
25. Das Werk ist unbeständig. Die Hindosta-
nische Correctur besorgt.
26. Des Morgens um 7. Ufr reisten wir aus Ber-
lin, ich saß an diesem Tage meine eigene Me-
ditation: Gott ist die Liebe! Um 3. Viertel auf 12.
Kamen wir in Potsdam, ich ging zu dem H. Insp. Ditsch,
u. sprich etwas. Aus meinen Lätzen gingen
und ab des Abends um 7. NB in Abgang
Nachrichte die Prinzen nach Eisleben fort

Nachdem wir die ganze Nacht gerastet, so waren 27.
 wir des Morgens um 4. Ufr in Coswitz, um
 9. in Döbau, um 3. Ufr in Radeburg und um 11.
 gelangten wir um 6. Ufr in Halle gesüß und
 glückl. an. Der H. Dr. Francke ließ uns eine
 Lebrung anweisen. Gott lob! so weit bin
 ich gekommen.

Von der Krise mich abgerufen. Von den 28.
 Freunden Besuch gehabt.

Vormittags besuchte mich der H. Dr. Francke 29.

Nachmittags aber der H. Dr. Callenberg.

Der H. Pastor Weis nahm mich mit in die Dünge
 thum u. noch viel mehr ich Ihre Gut thunde
 bei.

Ich war mit dem H. Prädiger Ohly im Collegio 30.
 Parnetico. Des Mittags sprachen wir bei
 dem H. Dr. Francken. Mit der H. ind. Correctur
 fertig geworden.

Nach Copenhagen Brief geschrieben an 31.
 an H. Cantorij Rath Finckenhagen und H.
 Fæddesen. Um mein Horn und Holt
 fast mich bis her gebracht, sehr richtig
 auch für alle Nothzeiten und Gebrauch
 des unsers in besten und reinen Namen
 Gott will.